



Nicht wenige Menschen sind der Meinung, der Koran sei nur ein Abklatsch der Bibel, würde sich an ihrer Fülle an Inhalten schonungslos bedienen, diese dabei jedoch missverstehen und völlig falsch wiedergeben. Der Koran würde damit jedoch seinem eigenen Anspruch nicht gerecht und sich damit letztlich selbst widersprechen.

Eine Argumentation, die auf diesen Annahmen basiert findet sich unter dem folgenden Link: <http://www.evangelikal.de/koran.html>

Diese Sichtweise ist jedoch nicht mit den Inhalten des Koran zu vereinbaren, zumindest dann nicht, wenn man sich etwas genauer mit der Bedeutung der einzelnen Verse auseinandersetzt und diese zueinander in Verbindung bringt. Von daher muss unsere erste Frage sein, was der Koran überhaupt sein will. Handelt es sich bei ihm um etwas vollkommen Neues?

Nein, vielmehr ist der Koran eine Wiederholung, Erinnerung, die die Menschen an das erinnern soll, was bereits einmal gewesen ist:

Und Wir berichten dir von den Geschichten der Gesandten, um dein Herz zu festigen. Und hierin ist die Wahrheit zu dir gekommen und eine Ermahnung und eine Erinnerung für die Gläubigen. (11:120)

وَمَا نُرِيدُ بِالنَّبِيِّينَ أَنْ يُبَدِّلُوا كَلِمَاتِهِمْ لَوَافٍ أَلَمْ نَجْعَلِ لَهُمُ آيَاتٍ فَهُمْ لَا يَتَذَكَّرُونَ

Es ist also vollkommen natürlich, dass uns im Koran Inhalte begegnen, die wir eventuell bereits kennen. Doch der Koran begnügt sich nicht nur damit, diese Geschichten nachzuerzählen, sondern er erzählt sie in gewisser Hinsicht dann wiederum doch neu: er korrigiert ihre Fehler.

Wie das?

Nun, der Koran widerspricht an etlichen Stellen dem, was uns durch andere Überlieferungen, wie z.B. Thora oder Evangelium übermittelt wurde. So berichtet uns die Bibel:

2. Samuel 21, 15-19: Wieder einmal kam es zum Krieg zwischen den Philistern und Israel. David zog mit seinen Leuten hinab. Als sie gegen die Philister kämpften, wurde David müde. Jischbi aus Nob, ein Rafaïter, dessen Bronze-Speer dreihundert Schekel wog und der mit einem neuen Schwert umgürtet war, sagte, er werde David erschlagen. Aber Abischai, der Sohn der Zeruja, kam David zu Hilfe und schlug den Philister tot. Damals leisteten die Männer Davids ihm folgenden Schwur: Du wirst nicht mehr mit uns in den Kampf ziehen, damit du nicht die Leuchte Israels auslöschst. Danach kam es bei Gob wieder zum Kampf mit

Der Koran führt an dieser Stelle also eine Unterscheidung zwischen den unterschiedlichen Versionen, die die Bibel anbietet herbei.

1. Mose 39,1 Josef hatte man nach Ägypten gebracht. Ein Hofbeamter des Pharao, ein Ägypter namens Potifar, der Oberste der Leibwache, hatte ihn den Ismaelitern abgekauft, die ihn dorthin gebracht hatten.

2. Mose 6,12 Mose erwiderte dem Herrn: Wenn schon die Israeliten nicht auf mich hörten, wie sollte mich dann der Pharao anhören, zumal ich ungeschickt im Reden bin?

Sowohl bei Mose als auch bei Josef spricht die Bibel beim Herrscher von Ägypten vom Pharao. Anders der Koran:

Und der König sagte: "Ich sehe sieben fette Kühe, und sie werden von sieben mageren gefressen; und ich sehe sieben grüne Ähren und (sieben) andere dürre. O ihr Vornehmen, erklärt mir die Bedeutung meines Traums, wenn ihr einen Traum auszulegen versteht." (12:43)

Bibel und Koran

Geschrieben von: Andreas Heisig

Mittwoch, den 28. März 2012 um 08:39 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 28. März 2012 um 17:36 Uhr

königlichen Hof oder Palast war. Die Verwendung von „Pharao“ bezüglich der Person des Königs kam erst im Neuen Reich ab Thutmosis III. auf, dennoch war danach diese Titulierung des Königs von Ober- und Unterägypten nicht die Regel und kaum Teil des offiziellen Protokolls. Im Koptischen – der letzten Sprachstufe des Ägyptischen – ist es dann das normale Wort für König.

In der hebräischen Sprache der Bibel werden mit „Pharao“ anachronistisch alle Könige des Alten Ägypten bezeichnet. Ebenso benutzen zahlreiche Ägyptologen das Wort „Pharao“ für alle ägyptischen Herrscher, obwohl der Titel „König“ zumindest bis Siamun die korrekte Form wäre. Siamun war der erste Herrscher, der „Per aa“ als Königstitel trug. Er regierte in der dritten Zwischenzeit als sechster König der 21. Dynastie. Quelle: <http://de.wikipedia.org/wiki/Pharao>

Laut Wikipedia umfasst der Zeitraum der 21. Dynastie 1075 – 652 v. Chr.. Gleichzeitig findet sich in der "Zeittafel zur biblischen Geschichte", die sich im Anhang der Einheitsübersetzung der Bibel findet folgende Aussage:

Um 1250 [v. Chr.]: Exodus (Auszug) der Israeliten aus Ägypten, Mose (x 12-14)

Somit ist nach dem Selbstzeugnis der Bibel der Begriff Pharao falsch gewählt. Der Koran hingegen gewährt keine Einschätzung, wann Moses tatsächlich lebte.

Dass der Koran nun aber die Bibel korrigiert liegt in seinem Selbstverständnis begründet:

Voller Segen ist Er, Der die Unterscheidung zu Seinem Diener herabgesandt hat, auf daß

<http://www.studyquran.org/LaneLexicon/Volume4/00000391.pdf>

<http://www.studyquran.org/LaneLexicon/Volume4/00000392.pdf>

<http://www.studyquran.org/LaneLexicon/Volume4/00000393.pdf>

Der Begriff hat also nicht unbedingt nur etwas mit dem reinen "Bestätigen" zu tun, sondern damit, die Wahrheit einer Sache zu bestätigen. Möglicherweise wäre die Nutzung des Begriffes "Verifizierung" an dieser Stelle sinnstiftender: Der Koran dient der Verifizierung der vorhergehenden Schriften. Dazu muss man dann aber auch erst den Koran zur Anwendung bringen und die Schriften miteinander vergleichen. Besonders deutlich tritt dieses andere Verständnis in den Übersetzungen von Muhammad Asad und Shabir Ahmed hervor:

Believe in that which I have [now] bestowed from on high, confirming the truth already in your possession, and be not foremost among those who deny its truth; and do not barter away My messages for a trifling gain; and of Me, of Me be conscious (Asad)

And grace yourselves with belief in what I have revealed now confirming (the truth) in what you already have. Be not the first among those who will conceal the truth therein, and trade not My revelations for petty gains. Rather, be mindful of Me. (Ahmed)

Bibel und Koran

Geschrieben von: Andreas Heisig

Mittwoch, den 28. März 2012 um 08:39 Uhr - Aktualisiert Mittwoch, den 28. März 2012 um 17:36 Uhr

Weisen, sie stehen bestürzt da und werden gefangen. Das Wort des Herrn haben sie verworfen und ihre eigene Weisheit, was nützt sie ihnen?

Darum gebe ich ihre Frauen an Fremde, ihre Felder an Eroberer. Sind sie doch alle, vom Kleinsten bis zum Größten, nur auf Gewinn aus; vom Propheten bis zum Priester betrügen sie alle.

Den Schaden der Tochter, meines Volkes, möchten sie leichthin heilen, indem sie rufen: Heil, Heil! Aber kein Heil ist da.

Weitere Aspekte: <http://meine-islam-reform.de/index.php/component/attachments/download/94.html>